

Die Deklaration Nachhaltigkeit ist ein im Rahmen der Initiative Phase Nachhaltigkeit entwickelter Leitfaden, mit dem sich Nachhaltigkeitsziele im Sinne einer ganzheitlichen Planung frühzeitig im Projekt definieren lassen. Das praxistaugliche Tool hilft allen am Bau beteiligten Verantwortlichen dabei, Schritt für Schritt ins Thema Nachhaltigkeit einzusteigen, die Bauherrschaft strukturiert in Nachhaltigkeitsfragen zu begleiten und die gemeinsam angestrebten Zielsetzungen nicht aus den Augen zu verlieren.

Die hier vorliegende Deklaration Nachhaltigkeit kann und soll keinen Vertrag ersetzen, sondern Anregungen dazu liefern, welche Nachhaltigkeitsziele bei der Planung im Blick behalten werden sollten. Diese Anregungen können daher bei der Ausformulierung des Planungsvertrags mit einfließen.

Die Initiative Phase Nachhaltigkeit wurde von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – DGNB e.V. und der Bundesarchitektenkammer (BAK) ins Leben gerufen. Erklärtes Ziel ist die Transformation der Planungspraxis hin zum Nachhaltigen Bauen als neuem Normal! Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen sowie Fachplanerinnen und Fachplaner aller angeschlossenen Disziplinen sind aufgerufen, den gemeinsamen Schulterschluss zu üben.

Warum gibt es die Initiative? Weil das Nachhaltige Bauen keinen Aufschub duldet, jedoch ein komplexes Thema ist. Weil es genug Klimamanifeste und unverbindliche Unterschriftenlisten gibt, es aber keiner alleine in der Baupraxis stemmen kann. Weil wir das Nachhaltige Bauen Schritt für Schritt lernen können. Weil wir Wissen, Erfahrung und Kompetenz im Bereich Nachhaltigkeit gemeinsam aufbauen, erwerben und teilen müssen. Weil es dazu starke Initiatorinnen und Initiatoren, Partnerinnen und Partner sowie Unterstützerinnen und Unterstützer braucht und viele, viele engagierte Mitsreiterinnen und Mitsreiter.

Sie sind noch nicht dabei?

Werden Sie Teil des Netzwerks gleichgesinnter Kolleginnen und Kollegen unter www.phase-nachhaltigkeit.jetzt

DEKLARATION NACHHALTIGKEIT

ARCHITEKTUR

Fotos: blocher partners (vorne unten), Liebel Architekten (vorne oben), DGNB (hinten)



Eine gemeinsame Initiative der
Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
und der Bundesarchitektenkammer

Projekt

Architekturbüro

Bauherr/Bauherrin

Ort

Datum

weniger wichtig

wichtig

sehr wichtig

Gemeinsam die Relevanz pro Nachhaltigkeitsziel besprechen und festhalten

NÄCHSTE SCHRITTE

Eine Initiative von:

Mit Unterstützung von:

UNSERE ANGESTREBTEN NACHHALTIGKEITSZIELE

Suffizienz

Angemessenheit 	Einfach Bauen 	Lowtech 	Ressourcenschutz
Raum, Fläche und Materialität angemessen umsetzen	Klare, auf die Materialminimierung ausgelegte Konzepte entwickeln	Lowtech vor Hightech gemäß der Klimazone	Ressourcenschutz und -schonung bei der Materialauswahl priorisieren

Klimaschutz & Klimaanpassung

CO₂-Senken 	Gebäude als Kraftwerk 	Graue Emission 	Regionalität
CO ₂ -bindende Materialien einplanen und CO ₂ -Senken erhalten	CO ₂ -neutrale Energieerzeugung am Bauwerk umsetzen	CO ₂ -Emissionen über den gesamten Lebenszyklus konsequent vermeiden	Mit regional verfügbaren Materialien bauen

Umwelt

Biodiversität 	Materialgewinnung 	Mikroklima/Makroklima 	Ressource Wasser
Artenvielfalt am Bauwerk und in der Lieferkette sicherstellen und fördern	Nachwachsende Baustoffe und qualitätsvolle Produkte einsetzen	Oberflächen durch Materialität und Bepflanzung positiv aktivieren	Mit Grau- und Regenwasser bewusst und lokal umgehen

Zirkuläres Bauen

Dauerhaftigkeit 	Rückbau 	Sortenreine Bauteile 	Widerstandsfähigkeit
Bauwerk resilient planen, nachhaltigen Betrieb und Instandhaltung vordenken	Um- und Rückbaubarkeit vorausplanen, Gebäuderessourcenpass anwenden	Rückbaubarkeit durch Monomaterialität und Trennbarkeit vereinfachen	Widerstands- und weiterentwicklungsfähige Bauwerke konstruieren

Fokus Mensch

Für den Menschen planen 	Inspiration und Identität 	Qualität im Quartier 	Zusammenarbeit im Projekt
Schadstofffreie Materialien, Schallschutz und Tageslicht nutzerfokussiert umsetzen	Durch Partizipation Räume gemeinsam formen	Soziale und funktionale Durchmischung fördern	Gewerkeübergreifend durch digitales Planen (BIM) und analoges Miteinander

Baukultur

Bauen im Bestand 	Gestalterische Qualität 	Lokale Baukultur
Bestand erhalten, Abriss vermeiden, Kontext, in dem gebaut, wird beachten	Zeitlose und zukunftsfähige Architektur schaffen	Klimazonen und Kultur angepasst planen, Regionale Bauweisen beachten